

YOUNG FOREST RESTORERS

ACTION BOOK



NAME : _____



Willkommen bei YFR

Das Projekt Young Forest Restorers (YFR) vermittelt Lehrer:innen und Schüler:innen wissenschaftlich fundierte Fähigkeiten, Wissen und finanzielle Unterstützung, um wirksam Waldökosysteme wiederherzustellen. Dazu gehören:

- 1) Naturerlebnis** : zusammen gewinnen wir Erfahrung mit der Saatgutsammlung, Keimung und Aufzucht in Baumschulen und technischen Unterstützung bei der Anpflanzung von Bäumen.
- 2) Urkunde** : während des Kurses gibt es gut gestaltete Lernmaterialien (inkl. e-Learning), zum Abschluss bekommen Schüler:innen eine Urkunde überreicht.
- 3) Baumschule@Campus** : wir unterstützen technisch und finanziell bei der Einrichtung von Baumschulen auf dem Schulgelände an 4 Schulen pro Jahr.
- 4) YFR-Netzwerk** : über die Saatgutbibliothek der CMU können alle Schulen Saatgut tauschen, zu einer größeren Vielfalt beitragen und eine YFR-Gemeinschaft aufbauen.
- 5) Waldfeier** : jedes Jahr können Schüler:innen bei der Waldfeier ihre Erfahrungen austauschen und hierbei Freunde, Familie und Bekannte zu unseren Herausforderungen bei Umweltschutz und Wald unterrichten.

Wieso ist die Wiederherstellung von Waldökosystemen wichtig?

Ein gesundes, tropisches Waldökosystem

- bietet einen "grünen Biomarkt", der Menschen vor Ort mit vielen verschiedenen Lebensmitteln (z. B. Honig, Pilze, Bambussprossen) und Heilpflanzen versorgt,
- ermöglicht die Nutzung natürlicher Rohstoffe (z. B. Bambus, Rattan, Holz usw.),
- schafft einen Ort für Entspannung und Vergnügen,
- kreiert Lebensraum für Tiere und Pflanzen, schützt somit die Arten und erhält die biologische Vielfalt,
- schützt vor Erdbeben und verringert Bodenerosion,
- hält Bäche und Flüsse sauber und verringert, dass Wasserläufe verschlammen und über die Ufer treten (Sturzfluten),
- erhöht die lokale Niederschlagsmenge und verringert das Dürreerisiko.

Die Provinz Chiang Mai war dicht bewaldet. Verschiedene, saisonale, tropische Waldtypen in einer Höhe von 300 bis 2.500 Metern waren vertreten. Die Niederschläge schwankten zwischen 1.000 und 2.000 mm/Jahr (Tief- bis Hochland) mit einer sechsmonatigen Trockenzeit.

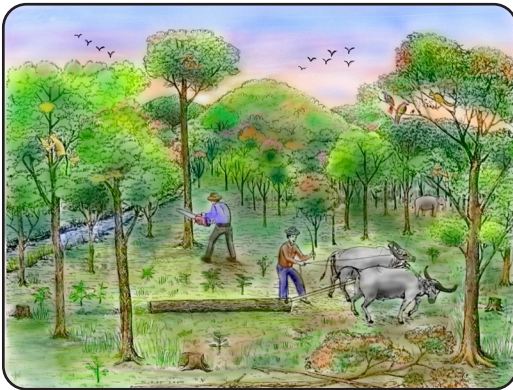
Durch Abholzung und dem schnellen Bevölkerungswachstum besteht der Wald heute nur noch aus Fragmenten. Sogar Nationalparks sind mit großen abgeholzten Flächen gelichtet. Das Abholzungsverbot im Jahr 1989 führte zur Wiederbewaldung der abgeholzten Flächen, um Waldökosysteme und die Artenvielfalt wiederherzustellen – bis heute ist dies ein wichtiger, laufender Prozess.



5 STUFEN DER DEGRADIERUNG

Waldökosysteme können auf verschiedene Art und Weise renaturiert werden. Um die passende Methode zu wählen, sollte zuerst festgestellt werden, wie stark der Wald geschädigt, bzw. degradiert ist. Es gibt fünf Stufen der Degradierung, die unterschiedliche Kombinationen von Wiederherstellungspraktiken erfordern.

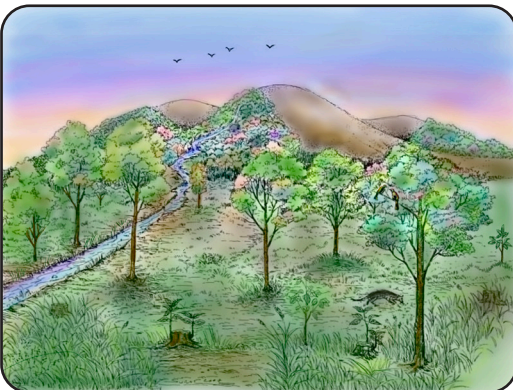
Stufe 1 – Leichte Degradierung



Zustand: Große Bäume sind nicht mehr vorhanden, aber Kleinere verbleiben, z. B. nach selektiver Holznutzung. Naturverjüngung ist reichlich vorhanden und wird nicht durch Unkraut bedrängt.

Maßnahmen: Schutz. Holzernte und Feuer einschränken, um die natürliche Verjüngung zu fördern; Jagd auf Tiere, besonders die Samenverbreitenden, regulieren.

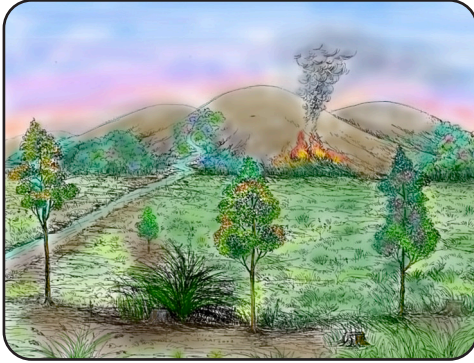
Stufe 2 – Moderate Degradierung



Zustand: Naturverjüngung noch reichlich vorhanden, das Wachstum wird allerdings durch Unkraut unterdrückt.

Maßnahmen: Schutz und Unterstützte Naturverjüngung (Assisted Natural Regeneration (ANR)); Unkraut um junge Bäume herum entfernen und Düngung, um das Wachstum der Bäume zu beschleunigen.

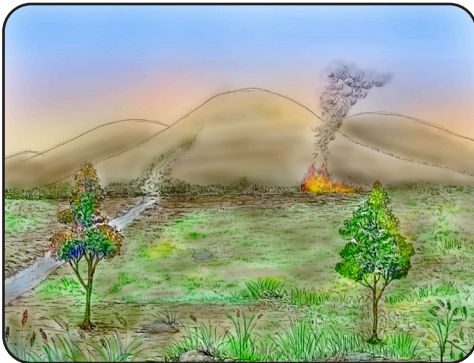
Stufe 3 – Entwaldung



Zustand: Naturverjüngung nicht ausreichend, um das Blätterdach innerhalb von drei Jahren zu schließen.

Maßnahme: Schutz + ANR + Pflanzung von Framework-Waldbaumarten (FSM); schnellwachsende Baumarten beschatten Unkraut schnell und ziehen Tiere (20-30 Arten) an, welche die Samen verbreiten, um Bestandsdichte auf etwa 3.000 Bäume pro Hektar zu erhöhen.

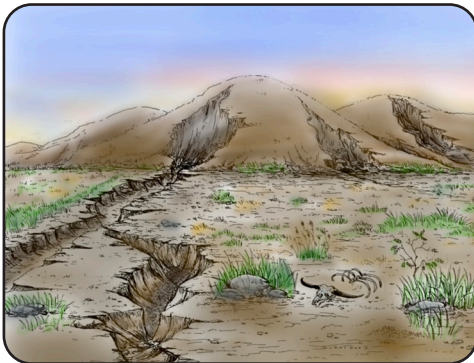
Stufe 4 – Verschlechterung der



Zustand: Verbreitung der Samen in der Landschaft unmöglich, da es keine samenausbreitenden Tiere gibt und/oder der verbleibende Wald zu weit entfernt ist.

Maßnahme: Methoden der maximalen Vielfalt. Alle Bäume, die das Referenzwald-Ökosystem ausmachen, Erhöhung der Besatzdichte auf 30.000 Bäume pro Hektar.

Stufe 5 – Bodendegradation

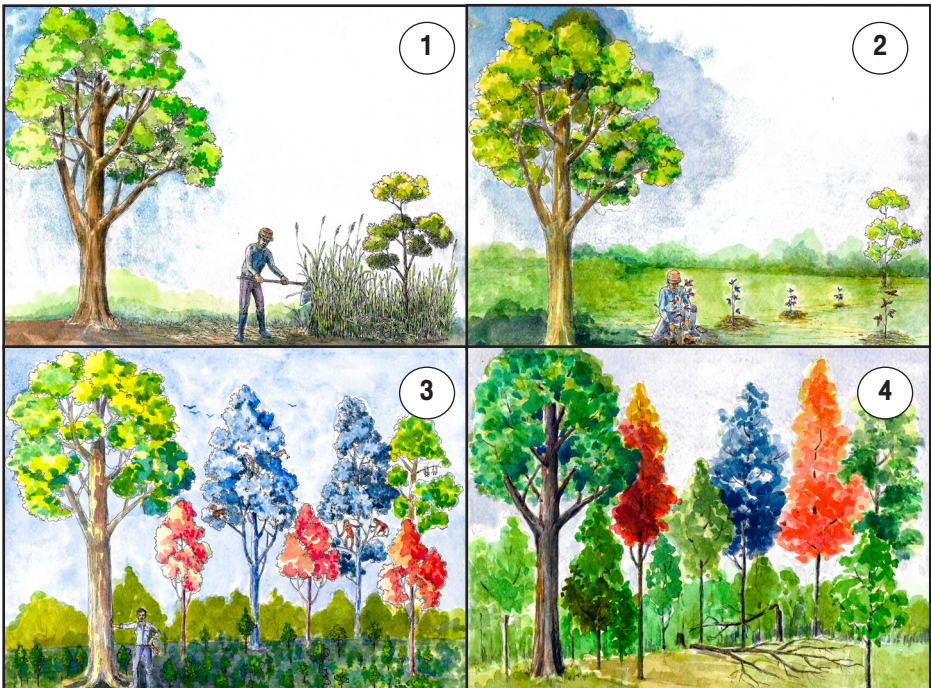


Zustand: Oberboden entfernt oder erodiert z.B. nach Bergbau.

Maßnahme: Pflanzung von Feigenbäumen und Leguminosen, um Bodenbeschaffenheit und Nährstoffverfügbarkeit zu verbessern. Andere Baumarten pflanzen, nachdem sich die Bodenbedingungen verbessert haben.

FRAMEWORK-WALDBAUMARTEN METHODE

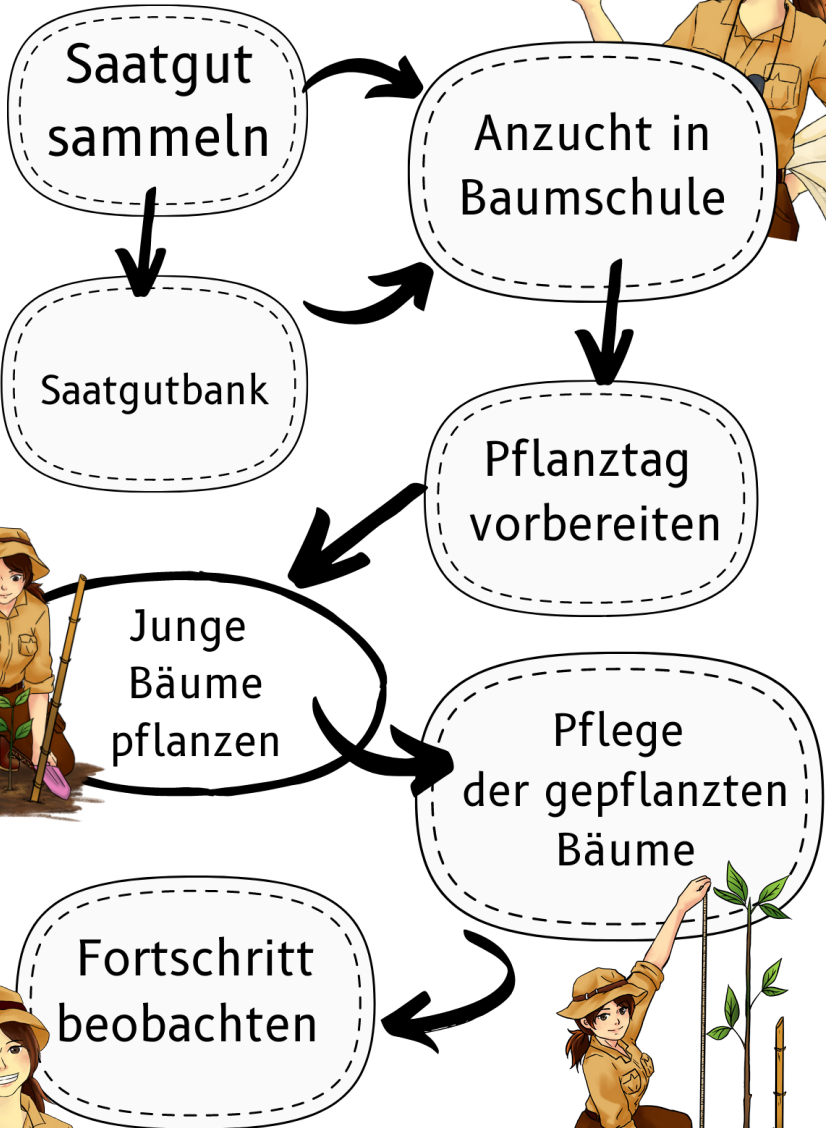
Rasche Wiederherstellung von Waldökosystemen mit hoher Artenvielfalt durch **1)** Beseitigung von Unkraut, Erhaltung aller vorhandenen Baumsämlinge oder -schösslinge, **2)** Anpflanzung von Mischungen aus 20-30 einheimischen Waldbaumarten, die die Waldstruktur und die Funktionen des Ökosystems wiederherstellen, **3)** Pionierarten, die schnell wachsen und ein Blätterdach bilden, das Unkraut beschattet und Wildtiere anziehen die Samen verbreiten. Langsamer wachsende Klimax-Arten bilden den Unterwuchs. **4)** Nach 15-20 Jahren beginnen die Pionierarten abzusterben und Nährstoffe zurückzuführen. Klimax-Arten bilden das Kronendach, während natürlich etablierte Bäume die Bodenschicht bilden.



Was sind wesentlich ökologische Merkmale von Framwork-Waldbaumarten?

- Hohe Überlebensrate auch bei Pflanzung auf entwaldeten Standorten.
- Schnelles Wachstum.
- Dichte, sich ausbreitende Kronen, die Unkraut beschatten.
- Blüte und Fruchtbildung in jungem Alter, um samenverbreitende Wildtiere anzulocken.

Renaturierung ein langer Weg



SAATGUT SAMMELN

Einen Wald wieder zu etablieren ist von der Verfügbarkeit lokalen Saatguts und der Ausbreitung von Saatgut auf abgeholzten Flächen abhängig. Die Samen müssen zunächst dort landen, wo die Bedingungen für die Keimung geeignet sind. Außerdem dürfen sie nicht von Wildtieren, z.B. Nagetieren, gefressen werden.

- Wenn die Früchte voll reif sind (Farbeänderung, beginnen aufzubrechen), ist die beste Zeit Saatgut zu sammeln.



- Um die genetische Vielfalt zu erhalten, sollte von mind. 10 verschiedenen Bäumen derselben Art Saatgut gesammelt werden.
- Einzelheiten zur Art, Ort, Datum/ Uhrzeit der Sammlung, usw. müssen dokumentiert werden.

Es ist besser, die Früchte von den Ästen, als vom Boden zu sammeln.

In den saisonal trockenen Wäldern Nordthailands tragen viele Baumarten in jedem Monat des Jahres Früchte. Das Sammeln von Saatgut ist also mindestens einmal im Monat erforderlich.



Saatgut sammeln VDO

Datenblatt zur Saatgutsammlung

Baumname : _____

Familie : _____ Art : _____

Gesammelt am : _____ Sammelmethode : _____

Ort : _____ Waldtyp : _____

GPS Koordinaten : _____ Höhenlage : _____

Baumumfang (bei ca. 1,3 m) : _____ Baumhöhe : _____

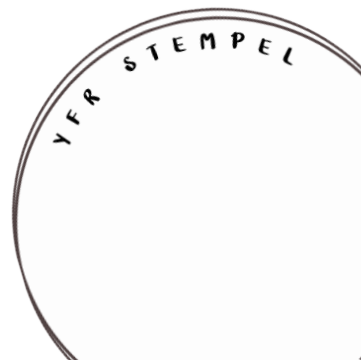
Anzahl der Samen : _____

Weitere Details (z.B. zu Lagerung und Transport) : _____

Aussaat am : _____

Gesammelt von : _____

Hier kannst du die Samen und Früchte malen



DEIN SAATGUT IN DER SAATGUTBIBLIOTHEK DER CMU AUFBEWAHREN

Das getrocknete Saatgut wird in einem Gefrierschrank gelagert wird, bis es benötigt wird. Unsere Mitarbeiter von FORRU und der CMU finden heraus, welche Baumarten in Nordthailand orthodoxe und welche rekalzitranse Samen haben.



Samen die durch Trocknen und Einfrieren ihre Keimfähigkeit verlieren, bezeichnen wir als „**rekalzitrant**“.

Die Samen einiger Baumarten können eingefroren viele Jahre lang lebensfähig bleiben. Wir bezeichnen Sie als „**orthodox**“.

- Du hast mehr Samen einer Art gesammelt, als du brauchst? Dann kannst du den Überschuss in der CMU-Saatgutbank abgeben. Somit hilfst du anderen Schulen diese Samen in Zukunft zu verwenden.
- Wenn du Bäume in deiner eigenen Schule anpflanzen möchtest, aber keine Samen auftreiben kannst, melde dich bei der CMU-Saatgutbank und frage nach Samen der betreffenden Art.

YFR LINE Gruppe



Komm mit anderen Mitgliedern in YFR LINE Gruppe in Kontakt, um Samen über die CMU-Saatgutbank zu tauschen. Frage in der Gruppe nach der Art, die du suchst. Eine Liste der in der Saatgutbank verfügbaren Arten wird dort von Zeit zu Zeit veröffentlicht.

Du möchtest herausfinden, was in einer Saatgutbank gemacht wird? Bitte deinen Lehrer die CMU-Saatgutbank zu kontaktieren und eine Unterrichtsstunde zu organisieren. Sie befindet sich im Doi Suthep Nature Study Centre. Standort und Kontaktinformationen findest du hier:

<https://goo.gl/maps/aLraoa7Y8pu9ceZAA>



Saatgutbank Datenblatt

Details zur Art:

Name : _____ Wissenschaftlicher Name : _____

Gattung : _____ Familie : _____

Wuchsform : _____

Größe des Samens/ der Frucht : _____

Anzahl der Samen pro Frucht : _____

Informationen zur Probe:

Gesammelt am : _____ Probe Nr. : _____

Gesamt von : _____

Anzahl der Bäume, von denen Saatgut gesammelt wurde : _____

Anzahl der gesammelten Samen : _____

Erste Keimung : _____

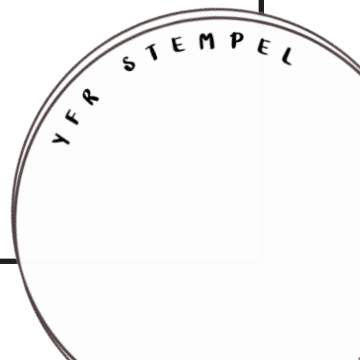
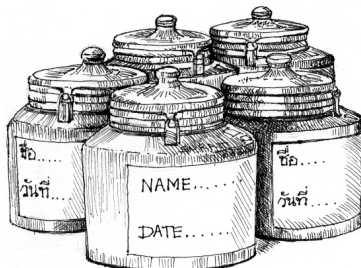
Ort : _____

GPS Koordinaten : _____

Waldtyp : _____

Höhe (m) : _____

Weitere Details : _____



KEIMUNG

Du möchtest deine eigenen Pflanzen ziehen und sichergehen, dass sie gut gedeihen? Hier ist das Geheimnis: vermeide Samen mit Pilzbefall, Beißspuren von Tieren oder kleinen Löchern durch Insekten.



Für größere Samen gibt es eine einfache Methode, um die gesunden Samen zu identifizieren: lege sie in Wasser. Gute Samen werden sinken, während beschädigte Samen an der Oberfläche schwimmen.

Wie sollte das Saatgut ausgesät werden?

- Fülle eine 5 cm tiefes Gefäß mit einer Mischung aus Erde und Kokosnusssubstrat. Achte darauf, dass dein Gefäß viele Löcher hat, damit überschüssiges Wasser ablaufen kann.
- Lege die Samen in die Schale und achte darauf, dass sie mit der Mischung bedeckt sind. So sind sie vor dem Fressen durch Tiere, Austrocknen oder Abschwemmen geschützt.
- Gieße die Samen leicht an. Suche einen schattigen Platz für die Schale, damit die Samen nicht zu trocken werden.



Die Aussaat ist die letzte Phase der Saatgutbehandlung. Die drei wichtigsten Faktoren, die die Keimung der Samen beeinflussen, sind **Feuchtigkeit, Temperatur und Licht**.



Vergiss nicht, die Schalen mit Art und Datum zu beschriften!

Meinen Baumarten folgen

Name :

Wissenschaftlicher Name :

Ich habe diese Samen am _____ (Datum) gesammelt.

Hier kannst du die Frucht und den Samen zeichnen. Füge einen Maßstab ein, um die Größe anzugeben:

Am _____ (Datum) habe ich sie ausgesät.

Die Samen sind zwischen dem: _____ (Datum) bis zum _____ (Datum) in unserer Schulgärtnerei gekeimt.

Dazwischen lagen : _____ Tage Keimruhe.

Die Setzlinge habe ich am _____ (Datum), als sie _____ Blätter hatten, eingetopft.

Zeichne den kleinen Setzling hier (vergiss die Wurzeln nicht):

Meinen Baumarten folgen

Am _____ (Datum) habe ich in _____ (Ort) Bäume gepflanzt.
Hier ist ein Selfie von mir und den Bäumen :

Ich habe die gepflanzten Bäume während der Regenzeit am
_____ (Datum) gepflegt.

Als ich den Baum gepflanzt habe, war mein Baum _____ cm groß.
Am _____ (Kontrolltag) war er _____ cm groß.

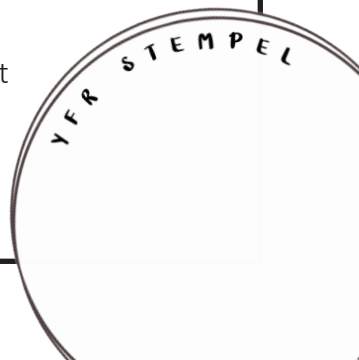
Dieser Baum wuchs also in _____ Tagen ganze _____ cm.

Hier kannst du ein Foto der Bäume am Kontrolltag einkleben:

Diese Baumart ist besonders wertvoll, weil : _____

Du kannst dein Foto auf der YFR Facebook „Forest on Blackboard – Thailand“ Seite hochladen. Oder nutze #YFR #YOUNGFORESTRESTORERS um es auf Instagram, TikTok zu posten.

Facebook : Forest on Blackboard - Thailand

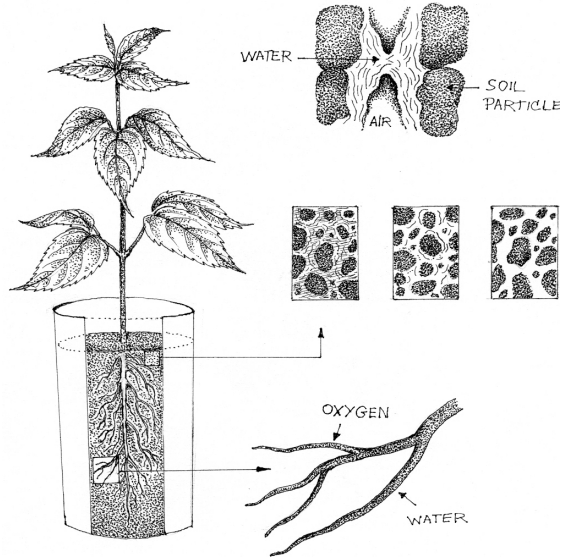


SETZLINGE UMTOPFEN

Es ist Zeit, deinen Setzlingen etwas Platz zum Wachsen zu geben! Pflanze sie in Gefäße um, die groß genug sind, damit sich ihre Wurzeln gut entwickeln können.

FORRU empfiehlt schwarze Pflanztüten mit den Maßen **9 x 2,5 Zoll (ca. 23 x 7 cm)**. Sie sind stabil, leicht und günstig.

Um eine Verdichtung des Bodens zu vermeiden, mische etwas organisches Material wie Reishülsen, Kokosnusssubstrat oder Erdnusschalen unter die Erde. Dies verbessert die Fähigkeit des Bodens Wasser abzuleiten und die Lufträume.



Vielleicht könnt ihr sogar euren eigenen Kompost aus organischem Material aus der Umgebung herstellen.



Eine gute Mischung besteht aus 2 Teilen Erde, 1 Teil Erdnusschalen und 1 Teil Kokosnusschalen.



Vorbereitung des Substrats:

- Siebe alles durch, um große Klumpen und Steine zu entfernen.
- Mische alles auf einer flachen und festen Oberfläche, z.B. mit einer Schaufel zusammen. Es geht auch ein größerer Behälter.
- Halte das Substrat feucht.

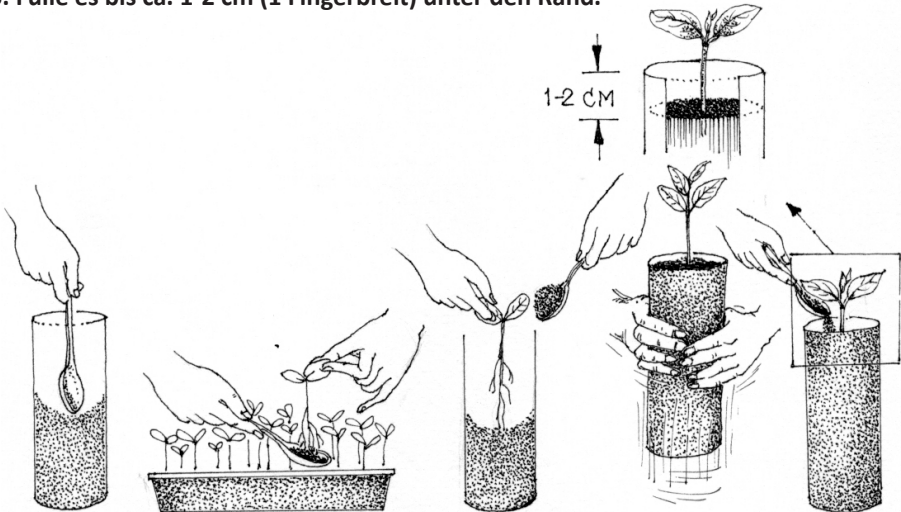
Schütze deine Pflanzen

- Der Behälter schützt den Wurzelballen während des gesamten Transports bis zum Pflanzen



VDO vom Umtopfen

1. Stelle sicher, dass genug Platz für die Wurzeln vorhanden ist.
2. Halte den Setzling vorsichtig an den Blättern fest.
3. Setze ihn in den Behälter und fülle es mit Substrat auf.
4. Drücke es leicht an.
5. Fülle es bis ca. 1-2 cm (1 Fingerbreit) unter den Rand.



Sobald du deine Setzlinge gepflanzt hast, stelle die Behälter an einem schattigen Ort und gieße sie, damit die Wurzeln nicht austrocknen.

PFLEGE

Unsere jungen Pflanzen sollen die besten Chancen haben, zu gedeihen und schnell zu wachsen, wenn sie in den Wald gepflanzt werden. Deshalb ist es sehr wichtig, dass du folgendes beachtest:

Beobachte deine Bäume und ordne sie möglichst nach Größe.
Einmal im Monat solltest du kleine, kranke oder schwache aussortieren.



Schneide überstehende Wurzeln mit einer Gartenschere. Dies stimuliert die Wurzelverzweigung und die Entwicklung von kompakten Wurzelballen, die beim Einpflanzen nicht auseinanderfallen.



1-2 Monate vor dem Auspflanzen solltest du den Schatten und das Gießen reduzieren. Im letzten Monat sollten sie sogar in der prallen Sonne stehen. So werden sie allmählich an ihr zukünftigen Bedingungen gewöhnt.

Am besten pflanzt man die Setzlinge, wenn sie etwa 30-50 cm hoch sind.

PFLANZPLATZ

VOR DEM AUSPFLANZEN

- Alle Bäume, Setzlinge, Jungpflanzen oder Baumstümpfe, die bereits in dem Gebiet wachsen, sollten geschützt und gut zu sehen sein.
- Stecke einen leuchtend bemalten Stab (z.B. Bambus) neben jede Pflanze und entferne das Unkraut im Radius von 1,5 m um die Pflanze.



Befreie die Fläche etwa 1-2 Wochen vor dem Pflanzen von Unkraut. Nicht zu lange im Voraus, sonst wächst das Unkraut schon wieder nach.

BAUMSCHULE

- Wähle die stärksten Setzlinge aus der Baumschule aus. Beschrifte sie mit speziellen Anhängern, damit du sie leicht wiederfindest.
- Lege die Setzlinge in stabile Körbe und trage sie einen Tag vor der eigentlichen Pflanzung zur Pflanzstelle.

Achte darauf, dass etwa **500 Bäume pro Rai (oder 3.000 pro Hektar)** gepflanzt werden oder schon natürlich gewachsen sind. So haben sie einen Abstand von ca. 1,8 m zueinander. Die Bäume bilden schneller ein geschlossenes Blätterdach, was dazu beiträgt, Unkraut zu unterdrücken. Du sparst Zeit und Geld bei der späteren Pflege.

BÄUME PFLANZEN

Die beste Zeit zum Pflanzen ist der **Beginn der Regenzeit!** So haben unsere Bäume die nötige Zeit, um ein starkes und tiefes Wurzelsystem zu entwickeln. Mit einem soliden Netzwerk aus Wurzeln, können sie in der ersten Trockenzeit nach der Pflanzung alles Wasser bekommen, das sie brauchen. Geben wir unseren Bäumen die beste Chance zu gedeihen!



Stecken die Fläche mit 50 cm hohen Bambusstäben im Abstand von 1,8 m ab.



Grabe ausreichend große Löcher. Ca. 2x so groß wie die Pflanztüten.



Jetzt kannst du die Setzlinge ganz vorsichtig rausnehmen. Pass auf, dass der Wurzelballen intakt bleibt.



Setze das Bäumchen ins Loch und fülle es mit lockerer Erde.

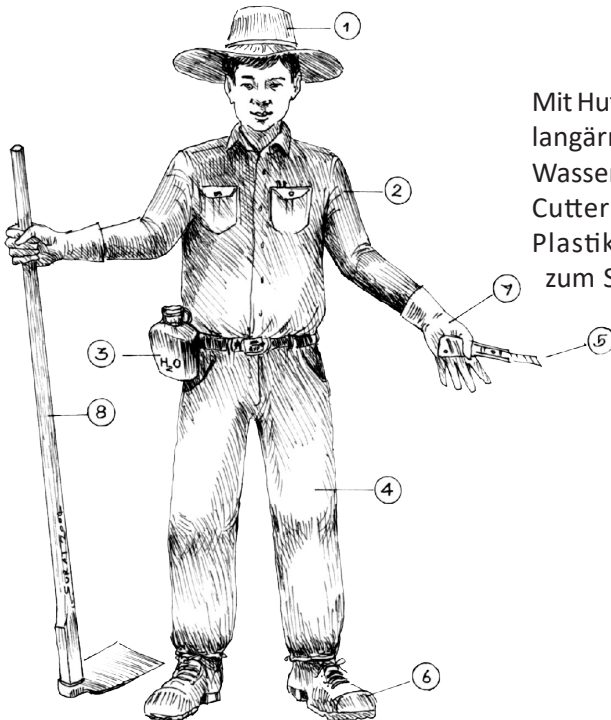


Drücke die Erde um den gepflanzten Setzling an.



Streu etwas Dünger um den Stamm herum und gieße den Setzling.

Stehen alle Bäumchen aufrecht? Sind die Etiketten sichtbar? Sind die Löcher aufgefüllt? Stolperfalle! Nimm Material und Müll wieder mit.



Gut ausgestattet?

Mit Hut (1) zum Schutz vor der Sonne, langärmeligem Hemd (2), reichlich Wasser (3), langer Hose (4), einem Cutter (5) zum Aufschneiden von Plastiktüten, festen Schuhen (6) zum Schutz der Füße; Handschuhe (7) und eine Hacke (8) zum Graben der Pflanzlöcher.



VDO vom Bäume pflanzen

Meine Baumpflanzaktion

Datum : _____ Anfangszeit : _____ Endzeit : _____

Name des Standortes : _____

Fläche (in Hektar oder Rai) : _____

Wie viele Bäume wurden an diesem Tag auf der gesamten Fläche gepflanzt? : _____

Wie viele Bäume hast du gepflanzt? : _____

Weißt du, wie viele Baumarten gepflanzt wurden? : _____

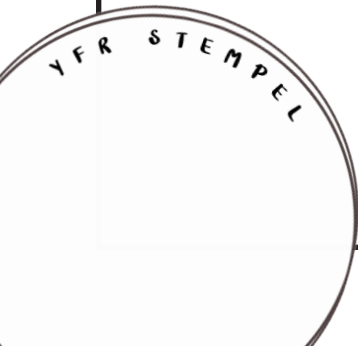
Schreibe die Namen der Baumarten auf, die du gelernt hast:

Mache ein Foto des Geländes und notiere die GPS-Position. Die findest du zum Beispiel mit der App GPS Text auf oder EXIF Viewer.

____.____° N; ____.____° E

Mache ein Foto an derselben GPS-Position, an der du das erste Foto am Tag der Pflanzung gemacht hast. Siehst du einen Unterschied?

Füge das Foto mit Blick auf den Standort hier ein.



#YFR #YOUNGFORESTRESTORERS

BAUMPFLEGE

WANN MUSS UNKRAUT GEJÄTET WERDEN?

Unkraut jäten ist gleich nach der Pflanzung deiner Bäume wichtig. Es wird empfohlen, in den ersten beiden Regenzeiten mindestens dreimal Unkraut zu jäten, damit es nicht größer wird als die Bäume.

In der dritten Regenzeit brauchen Sie nicht mehr so oft zu jäten, weil das Blätterdach zusammenwächst und das Unkraut beschattet und somit im Wachstum hemmt.



WANN SOLLTEN SIE IHRE BÄUME DÜNGEN?



Es ist wichtig die Bäume in den ersten beiden Regenzeiten nach der Pflanzung zu düngen. Das Düngen hilft deinen Bäumen, größer und schneller zu wachsen als das Unkraut.

Gleich nach dem Jäten solltest du **20 cm** kreisförmig um dem Baum **50-100 g** Dünger einbringen.



Hilfe bei der Anpflanzung von Bäumen

Am _____ (Datum) habe ich in _____
(Ort) jungen Bäumen geholfen besser zu wachsen.

Um den Baum habe ich Unkraut entfernt [],
am Stamm [], in der Krone habe ich Ranken entfernt.

Ich habe Dünger ausgebracht [],

Nadel abgehakt []

Kreuze an, was du gemacht hast

Das hilft den Bäumen, indem: _____

Ich habe folgenden Baumarten geholfen: _____

Wenn du ein Foto gemacht hast, kannst du es hier einkleben



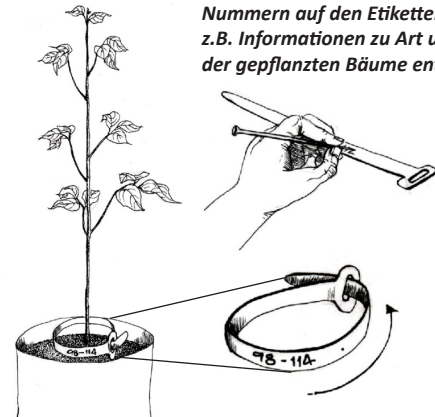
#YFR #YOUNGFORESTRESTORERS

BAUM-MONITORING

Monitoring ist wichtig, um herauszufinden, ob die angepflanzten Bäumen die gewünschten Effekte haben. Außerdem können wir dadurch Probleme bei der Auswahl der Baumarten und Pflanztechniken identifizieren.

1-2 Wochen nachdem du die Bäume gepflanzt hast, solltest du ein paar Messungen durchführen. Mit den Daten kannst du später z.B. das Wachstum und die Vitalität der Bäume berechnen. Später reicht es, wenn du jährlich am Ende der Regenzeit Daten aufnimmst.

Nummern auf den Etiketten können z.B. Informationen zu Art und Anzahl der gepflanzten Bäume enthalten



- Miss die Höhe des Baumes vom Wurzelkragen bis zur Spitze.
- Die Kronenbreite misst du an der breitesten Stelle, um den Kronenschluss zu beurteilen.
- Verwende eine Schieblehre mit Skala, um den Durchmesser des Wurzelkragens zu messen.
- Verwenden ein Punktesystem um Unkrautbewuchs, Baumgesundheit und Beschattung zu notieren.

Mache ein Foto an derselben GPS-Position, an der du das erste Foto am Tag der Pflanzung gemacht hast. Siehst du einen Unterschied?

Füge das Foto mit Blick auf den Standort hier ein.



#YFR #YOUNGFORESTRESTORERS

**Bist du bereit für das Quiz?
Hier kannst du dein Zertifikat runterladen**



Hier kommst du zur FOB Website

► fob.science.cmu.ac.th



Mit dir können wir es schaffen.



FOTOFALLE AUSWERTUNG



Forest Restoration Research Unit (FORRU-CMU)

Wir sind ein Forschungsinstitut innerhalb der Chiang Mai Universität, Nordthailand. Seit unserer Gründung im Jahr 1994 forschen, entwickeln und verbessern wir Techniken zur Wiederherstellung tropischer Waldökosysteme, um die biologische Vielfalt zu erhalten, die Umwelt zu schützen und Kohlenstoff zu speichern.

Unser Referat hat auch ein Bildungsteam eingerichtet, das auf der Grundlage unserer Forschungsergebnisse Umwelterziehung für ein breites Spektrum unterschiedlicher Interessengruppen anbietet. Wir versuchen, die Erhaltung der biologischen Vielfalt in die Bedürfnisse der in und um tropische Waldökosysteme lebenden Gemeinschaften zu integrieren.

Wir arbeiten in Thailand und haben Satelliteneinheiten in Kanchanaburi und Krabi Provinzen nach dem Chiang Mai Modell integriert. Wir teilen unsere Forschungsmethoden mit den Nachbarländern, um die Forstbehörden zu unterstützen.

Um den Menschen vor Ort ein Gefühl der Verantwortung und Beteiligung für die regenerierten Gebieten zu vermitteln involvieren wir sie direkt in die Anzucht und die Pflanzung von Bäumen. So können wir gemeinsam die zukünftige Abholzung minimieren.

Biology Department, Science Faculty,
Chiang Mai University -
Huaykaew Rd, Chiang Mai, Thailand
50200

forru.org



Sponsored by
Keidanren Nature Conservation Fund

